SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Ergebnisse einer Untersuchung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewußtseins und der gesellschaftlichen Aktivität der Jugend des Kreises Grimma: Zusatzbericht: Das Kommunismusbild der Jugend

Holzweißig, Werner

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Holzweißig, W. (1978). *Ergebnisse einer Untersuchung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewußtseins und der gesellschaftlichen Aktivität der Jugend des Kreises Grimma: Zusatzbericht: Das Kommunismusbild der Jugend.* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-380155

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG
Direktor: Prof.Dr.habil.W.Friedrich

"Ergebnisse einer Untersuchung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewußtseins und der gesellschaftlichen Aktivität der Jugend des Kreises Grimma"

Zusatzbericht
"Das Kommunismusbild der Jugend"

vorgelegt von: W. Holzweißig

Leipzig, den 9.2.1978

Auf dem IX. Parteitag stellte sich die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands das Ziel, in der Deutschen Demokratischen Republik weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Damit ist - wie Egon KRENZ auf dem X. Parlament der FDJ feststellte - die Ausprägung kommunistischer Denk- und Verhaltensweisen bei allen Jugendlichen auf die Tagesordnung gesetzt. Eine der dabei zu lösenden Aufgaben besteht darin, den Jugendlichen Erkenntnisse über unsere gesellschaftliche Entwicklung auf dem Wege zum Kommunismus zu vermitteln, das wissenschaftliche Bild vom Sozialismus und Kommunismus zu verbreiten.

In diesem Zusammenhang gewinnen Informationen darüber an Bedeutung, welche Vorstellungen unsere Jugendlichen von der kommunistischen Zukunft haben, welches Kommunismusbild sie heute besitzen. Diese Informationen können Grundlage für eine gezielte Einflußnahme sein. Die Vorstellungen über den Kommunismus sind aber auch bis zu einem gewissen Grade ein Ergebnis der bisherigen Erziehung und Bildung in diesem Bereich.

Dieser Komplex ist in der Vergangenheit von uns kaum empirisch untersucht worden. Erstmalig wurde in einer Untersuchung, die vom Zentralinstitut für Jugendforschung im Auftrage der SED-Bezirksleitung Leipzig im November 1976 in der Stadt und im Kreise Grimma durchgeführt wurde, eine Frage zur Erfassung von aktuellen Zukunftsvorstellungen über den Kommunismus gestellt. Da die Ergebnisse zweifellos nicht allein für Grimma Bedeutung haben, soll in diesem Zusammenhang kurz über die wesentlichen Tendenzen berichtet werden.

Insgesamt wurden 788 Jugendliche aus 9 Industrie- und Landwirtschaftsbetrieben und 3 Schulen in die Untersuchung einbezogen.[1)]

---

1) Weitere detaillierte Informationen über die Population können aus dem obengenannten Forschungsbericht entnommen werden.

In den Betrieben wurde eine repräsentative Auswahl der jungen Werktätigen entsprechend der Gesamtstruktur der Betriebe angestrebt. In den Schulen erfolgte eine annähernde Totalerfassung der 9. und 10. Klassen (POS) bzw. der 11. und 12. Klassen (EOS).

Bei den folgenden Ausführungen ist zu beachten, daß die gestellte Frage nicht von allen Jugendlichen beantwortet wurde bzw. werden konnte. Nur die Gruppen, die nach der Befragung noch Zeit hatten (bei Schülern wird das der Fall gewesen sein, da diese einige Fragen im Fragebogen nicht beantworten brauchten), wurde am Schluß folgende Zusatzfrage gestellt:

"Mit der erfolgreichen Gestaltung unserer sozialistischen Gegenwart in der DDR bereiten wir gleichzeitig unsere kommunistische Zukunft vor. Sicher haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie es im Kommunismus sein wird, wie die Menschen dann leben werden. Wie wird es Ihrer Meinung nach im Kommunismus sein?"

Die Befragten sollten in einigen Stichpunkten aufschreiben, was ihrer Meinung nach für den Kommunismus besonders charakteristisch (typisch, kennzeichnend) sein wird.
Die gestellte Frage trägt den Charakter einer Wissensfrage. Mit ihr soll das Vorhandensein bzw. Nichtvorhandensein von Kenntnissen zum Kommunismus nachgewiesen werden. In vielen Fällen kommen nicht nur Kenntnisse, sondern auch implizit wesentliche Einstellungen, Erwartungen und Wünsche der befragten Jugendlichen zum Ausdruck.

Insgesamt antworteten 445 Jugendliche auf die Frage. Von diesen Jugendlichen wurden in der Regel 3 Vorstellungen geäußert. Damit haben weit über die Hälfte der Befragten auf die Zusatzfrage geantwortet. Diese Antworten bilden die Grundlage für die im folgenden vorgenommene inhaltliche Analyse zum Kommunismusbild der Jugendlichen. Tabelle 1 zeigt die Beantwortung der Frage durch die Jugendlichen.

Tab. 1: Jugendliche, die auf die Zusatzfrage geantwortet haben

Gruppe	befragte Jugendliche absolut	%	Antworten zur Zusatzfrage absolut	%	
Arbeiter/Angestellte	145	18	58	13	
Intelligenz	15	2	4	1	
Lehrlinge	345	44	152	34	
Schüler POS	187	24	149	33	) 52
Schüler EOS	91	12	82	19	)
ges	783	100	445	100	

Aus der Tabelle ist ersichtlich, daß die folgende Charakteristik zum Kommunismusbild vor allem die Vorstellungen der lernenden Jugend im engeren Sinne, also von Lehrlingen und Schülern widerspiegelt. Für die Jugendlichen in der materiellen Produktion (Arbeiter/Angestellte) bestand - teilweise aus zeitlichen Gründen - keine Möglichkeit zur Beantwortung der Zusatzfrage.

Zunächst wurden alle Aussagen nach ihrer Nennungshäufigkeit geordnet und eine Rangreihe aufgestellt (Anhang, Tabelle I). An der Spitze der Äußerungen stehen:

1. der Kommunismus ist eine klassenlose Gesellschaft (8 % der Nennungen),
2. im Kommunismus gibt es kein Geld (8 %).

Im Mittelfeld der Rangreihe rangieren einige wichtige Probleme unserer ökonomischen und sozialen Entwicklung:

- die Wohnungsprobleme sind beseitigt (3 %)
- die Arbeit wird zum Bedürfnis (3 %)
- Beseitigung der Unterschiede zwischen Stadt und Land (2 %)
- bessere Arbeits- und Lebensbedingungen (2 %)
- allgemein höheres Bildungsniveau (2 %)
- höheres Entwicklungsniveau der Produktion (Automatisierung (2 %)
- Verringerung des Anteils der körperlichen Arbeit und Vergrößerung des Anteils der geistig-schöpferischen Arbeit (2 %).

Diese einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte sind weiter verdichtet und zu inhaltlichen Hauptgruppen zusammengefaßt worden. Einen Hinweis auf Vorstellungsschwerpunkte gibt Tabelle 2.

Tab. 2: Hauptinhalte des Kommunismusbildes der befragten Jugendlichen

Rangplatz	Hauptinhalt	Häufigkeit der Nennungen absolut	%	
1	gesamtgesellschaftliche Entwicklungsbedingungen	655	51)	
2	materielle Lebensbedingungen	435	34)	) 85
3	kritische Urteile/ Vorbehalte	91	7	
4	Einzelprobleme/-aussagen	67	5	
5	keine bzw. unklare Vorstellungen	38	3	
ges		1 286	100	

Es ist ersichtlich, daß die überwiegende Mehrheit der befragten Jugendlichen (90 %) sich positiv zur künftigen Entwicklung in der DDR äußerten. Nur 7 % gaben Vorbehalte bzw. kritische Urteile ab.

Zu den Hauptinhalten:

Als sehr positiv ist herauszuheben, daß sich 51 % der Antworten auf die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen beziehen und dabei nicht nur die wesentlichen Elemente der marxistisch-leninistischen Vorstellungen vom Kommunismus genannt werden, sondern zugleich aus den Antworten eine optimistische Grundhaltung und Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Zielstellungen ersichtlich ist.
Eine inhaltliche Aufgliederung des Komplexes - gesamtgesellschaftliche Entwicklungsbedingungen - zeigen die zu diesem Hauptinhalt genannten Aussagen (Anhang, Tabelle II).

Dazu einige wörtliche Beispiele:

- der Kommunismus ist eine klassenlose Gesellschaft (16 %)
- die Menschen leben im Frieden (9 %)
- das Bewußtsein der Menschen hat einen höheren Entwicklungsstand erreicht (9 %)
- keine Unterschiede zwischen Stadt und Land (7 %)
- die Arbeit wird zum Bedürfnis (5 %)

Neben den Aussagen zu den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen dominieren Antworten, Vorstellungen und Auffassungen hinsichtlich der im Kommunismus zu erwartenden Lebensbedingungen (34 %) (Anhang, Tabelle III).
Auch diese Vorstellungen lassen in ihrer Gesamtaussage erkennen, daß der größte Teil der Jugendlichen relativ klare und reale Vorstellungen, aber auch Wünsche mit der Entwicklung unserer Gesellschaft zum Kommunismus verbindet. Auch zu diesem Komplex einige wörtliche Beispiele:

- im Kommunismus gibt es kein Geld mehr (22 %)
- volle Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse (15 %)
- allgemein höherer Lebensstandard (11 %)
- Wohnungsprobleme sind gelöst (9 %)
- bessere Arbeits- und Lebensbedingungen (7 %)

Nur ein kleiner Teil der Befragten (10 %) äußert kritische Meinungen, Vorbehalte, Zweifel oder hat keine bzw. sehr unklare Vorstellungen hinsichtlich der künftigen gesellschaftlichen Entwicklung (Anhang, Tabelle IV). Diese Urteile konzentrieren sich auf zwei Komplexe:

1. es bestehen Zweifel, daß tatsächlich die kommunistische Gesellschaftsordnung erreicht wird, und
2. es bestehen politisch-ideologische Vorstellungen, die wahrscheinlich auf die ideologische Diversion des Klassengegners zurückzuführen sind.

Einige wörtliche Beispiele:

- die Herrschaft der Sowjetunion über die DDR muß beseitigt werden
- völlige Freiheit bzw. Meinungsfreiheit
- offene Grenzen zu den kapitalistischen Ländern
- kein politischer Zwang.

5 % der Aussagen beziehen sich auf Einzelprobleme, deren Zuordnung zu den Komplexen nicht möglich war. Dieser Komplex enthält Aussagen wie (vgl. auch Anhang, Tabelle V)

- am Sonnabend ist keine Schule
- im Kommunismus ist es wie im Schlaraffenland
- ich bin gegen die Schwangerschaftsunterbrechung.

Eine differenzierte Betrachtung der Hauptinhalte zum Kommunismusbild verdeutlicht, daß diese wiederum eine Fülle von Detailproblemen und Fragen beinhalten.
Die erwähnten Hauptinhalte (gesamtgesellschaftliche Entwicklungsbedingungen, materielle Lebensbedingungen usw. (s. Anhang, Tabellen II-V) werden von den verschiedenen Gruppen der Jugendlichen unterschiedlich häufig genannt (s. auch Anhang, Abb. VI).

Bei den jungen Arbeitern und Angestellten konzentrieren sich über die Hälfte der Aussagen auf Probleme und Fragen der künftigen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung (59 % der Aussagen). Zu diesem Komplex wurden doppelt soviel Aussagen genannt wie zum Komplex materielle Lebensbedingungen (29 %). Unter den Arbeitern und Angestellten dominiert eindeutig die Meinung, daß der Kommunismus eine klassenlose Gesellschaft sein wird (11 % der Antworten). Mit etwas größerem Abstand folgen dann Aussagen wie:

- im Kommunismus haben die Menschen ein höheres Bewußtsein (6 %)
- es gibt kein Geld (6 %)

Bei den Lehrlingen besteht zwischen den Antworten zu den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen und den künftigen materiellen Lebensbedingungen in der Nennungshäufigkeit kein so großer Unterschied (43 % zu 37 %). Bedenklich stimmt allerdings der größere Anteil kritischer Urteile bzw. Vorbehalte. 12 % der Lehrlingsantworten haben einen negativen kritischen Inhalt bzw. drücken Vorbehalte gegenüber der kommunistischen Gesellschaft aus. An erster Stelle beim Vergleich der gesamten Antworten steht die Meinung, daß der Kommunismus eine klassenlose Gesellschaft sein wird (11 %).
Ihr folgen:

- im Kommunismus gibt es kein Geld (6 %)
- die volle Befriedigung der materiellen Bedürfnisse wird möglich sein (6 %) und
- mehr Freizeit (6 %).

Der Schule kommt eine besondere Bedeutung bei der Entwicklung des sozialistischen Perspektivbewußtseins, der Entwicklung von Vorstellungen und Meinungen unserer Jugend sowie der zielstrebigen Information über die künftige gesellschaftliche Entwicklung der DDR zu.

Bei den POS-Schülern beziehen sich die Hälfte der Antworten auf das künftige gesellschaftliche Entwicklungsniveau (51 %). Mit großem Abstand folgen Antworten zu den materiellen Lebensbedingungen (35 %). Unter den POS-Schülern dominiert in der Rangreihe der Einzelaussagen die Meinung, daß es im Kommunismus kein Geld geben wird (12 %). Mit deutlichem Abstand folgen:

- der Kommunismus ist eine klassenlose Gesellschaft (8 %)
- im Kommunismus gibt es Frieden auf der Welt (8 %)

Von den EOS-Schülern wurden zu den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen doppelt so viel Antworten gegeben wie zu den materiellen Lebensbedingungen. In der Rangreihe der Einzelaussagen ergeben sich in dieser Gruppe der befragten Jugendlichen erhebliche Unterschiede zu den anderen Gruppen.

Die meisten Antworten beziehen sich auf das höhere Bewußtsein der Menschen und auf ihre Beziehungen untereinander (insgesamt 17 % der Antworten). An dritter Stelle, aber mit schon deutlichem Abstand, folgt wie bei den EOS-Schülern die Meinung, daß überall auf der Welt Frieden sein wird (5 %) und daß die volle Befriedigung aller materiellen Bedürfnisse möglich sein wird.

Aus der Sichtung der Ergebnisse ergibt sich u.E. die Notwendigkeit, eine verstärkte Information über die künftige gesellschaftliche Entwicklung der DDR zu erreichen und die Weckung des Informationsbedürfnisses durch die Organe der gesellschaftlichen Erziehung auszubauen. Immerhin haben 12 % der Lehrlings- und 5 bzw. 6 % der Schüleraussagen einen negativen bzw. kritischen Inhalt und in jeweils 3-4 % der Aussagen sind diese befragten Gruppen der Meinung, daß sie noch keine Vorstellungen vom Kommunismus haben. Der Vergleich der kritischen Urteile bzw. Vorbehalte mit dem Interesse, sich "über die aktuelle politische Entwicklung in der DDR (zu) informieren"[1] zeigt, daß diese Jugendlichen dafür im Durchschnitt ein schwaches Interesse zeigen. Diese Gruppen zeigen auch ein schwaches Interesse für die "politische Weiterbildung".[2]

Insgesamt ergibt sich:

Schon allein aus der großen Anzahl der Aussagen geht eindeutig hervor, daß sich die Jugendlichen sehr für die künftige gesellschaftliche Entwicklung im Kommunismus interessieren.

Auf diese Tatsache wiesen übrigens bereits frühere Untersuchungen des ZIJ hin. So zeigte z.B. die Parlamentsstudie 1975 daß die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen an Informationen über die verschiedensten Seiten der künftigen gesellschaftlichen Entwicklung stark interessiert sind.

Die Mehrheit der Jugendlichen hat im großen und ganzen relativ richtige globale gesellschaftstheoretische Vorstellungen vom Kommunismus und sieht allgemein im Kommunismus eine Weiterentwicklung der gesamtgesellschaftlichen und individuellen Existenzbedingungen. Mit dem gesellschaftlichen Fortschritt

---

1) s. Fragebogen im Anhang, Frage 3 e; 2) ebenda, Frage 3 d

verbinden die Jugendlichen sehr stark die Verbesserung ihrer materiellen Lebensbedingungen, während kulturelle Fragen nicht in demselben Maße gesehen werden. Allerdings sollte auch nicht übersehen werden, daß 10 % der Jugendlichen Vorbehalte, Zweifel und gegnerische Meinungen äußern. Unseres Erachtens ist erforderlich, in der Propagandatätigkeit noch größeren Wert auf die Vermittlung konkreterer und umfassenderer gesellschaftstheoretische Grundkenntnisse zu legen. In gleichem Maße geht es aber auch darum, die Jugendlichen gefühlsmäßig mehr anzusprechen, ihre Begeisterung zu wecken und damit ihre gesellschaftliche Aktivität wirkungsvoll zu erhöhen. Es kommt in diesem Zusammenhang auch darauf an, stärker kulturell-künstlerische Initiativen zu entwickeln. Ganz besonders benötigen wir populärwissenschaftliche und belletristische Zukunftsliteratur, die sich nicht nur den technischen, sondern vor allem den sozialen Prozessen der kommunistischen Zukunft zuwendet.

Anhang

Tab. I: Inhaltliche Schwerpunkte der Aussagen (nach der Häufigkeit der Aussagen geordnet)

Rangplatz	Inhaltliche Schwerpunkte	Nennungshäufigkeit absolut	Prozent
1	klassenlose Gesellschaft	107	8
2	im Kommunismus gibt es kein Geld	97	8
3	Befriedigung der materiellen Bedürfnisse	64	5
4	die Menschen leben im Frieden	62	5
5	das Bewußtsein der Menschen hat einen höheren Stand erreicht	59	4
6	mehr Freizeit bzw. Verkürzung der Arbeitszeit	56	4
7	Einzelprobleme/-aussagen	51	4
8	allgemein höherer Lebensstandard	48	4
9	keine Unterschiede zwischen Stadt und Land	45	4
10	bessere zwischenmenschliche Beziehungen	40	3
11	keine kapitalistischen Länder	40	3
12	Wohnungsprobleme sind beseitigt	38	3
13	Arbeit wird zum Bedürfnis	34	3
14	Beseitigung der Unterschiede zwischen den Klassen und Schichten	32	2
15	bessere Arbeits- und Lebensbedingungen	31	2
16	völlige Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse	30	2
17	keine Unterdrückung und Ausbeutung der Menschen	29	2
18	keine bzw. unklare Vorstellungen	29	2
19	jeder arbeitet nach seinen Fähigkeiten/Fertigkeiten	27	2
20	allgemein höheres Bildungsniveau	25	2
21	höheres Entwicklungsniveau der Produktion/Automatisierung	24	2
22	Senkung der schweren körperlichen Arbeit und Vergrößerung des Anteils der geistigen Arbeit	23	2
23	bessere Befriedigung der kulturell-sportlichen Bedürfnisse	22	2

Fortsetzung s. Blatt 12

Fortsetzung von Tab. I

Rang-platz	Inhaltliche Schwerpunkte	Nennungshäufigkeit absolut	Prozent
24	Gleichberechtigung der Völker/keine Rassenunterschiede	21	2
25	nur noch gesellschaftliches Eigentum	20	2
26	völlige Freiheit bzw. Meinungsfreiheit	20	2
27	kein materielles Denken der Menschen	19	1
28	gerechtere Entlohnung	19	1
29	keine Grenzen	16	1
30	stabile Preise bzw. Preissenkungen	15	1
31	offene Grenzen zu den kapitalistischen Ländern	15	1
32	der Kommunismus ist nicht besser als der Sozialismus	14	1
33	ich werde den Kommunismus nicht erleben, deshalb habe ich auch keine Meinung bzw. keine Diskussion	13	1
34	sinnvollere Freizeitmöglichkeiten und -gestaltung	12	1
35	mehr Geld verdienen	10	1
36	keine Armee	10	1
37	bis dahin ist es noch ein langer Weg	9	1
38	keine Umweltverschmutzung	8	1
39	ich stelle mir den Kommunismus gut vor, glaube aber nicht an ihn	8	1
40	das Bedürfnis zwischen den sozialistischen Staaten ist gefestigt	7	1
41	der Kommunismus wird nie erreicht	7	1
42	einheitliche Sprache, einheitliche Währung	6	-
43	kein politischer Zwang	5	-
44	gesicherte Versorgung mit Kinderkrippen/-gärten	4	-
45	höhere Renten	3	-
46	Widersprüche des Sozialismus sind beseitigt	1	-

Tab. II: Inhaltliche Aufgliederung des Hauptinhalts - gesamtgesellschaftliche Entwicklungsbedingungen -

gesamtgesellschaftliche Entwicklungsbedingungen	Nennungshäufigkeit absolut	Prozent
ges	655	100
klassenlose Gesellschaft	107	16
Frieden	62	9
höheres Bewußtsein	59	9
keine Unterschiede zwischen Stadt und Land	45	7
Verbesserung der menschlichen Beziehungen	40	6
keine kapitalistischen Länder	40	6
die Arbeit wird ein Bedürfnis	34	5
keine Unterschiede zwischen den Klassen und Schichten	32	5
keine Unterdrückung und Ausbeutung	29	4
jeder arbeitet nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten	27	4
allgemein höheres Bildungsniveau	25	4
höheres Entwicklungsniveau der Produktion/Automatisierung	24	4
Senkung der körperlichen Arbeit und Erhöhung des Anteils der geistigen Arbeit	23	4
Befriedigung der kulturell-sportlichen Bedürfnisse	22	3
Gleichberechtigung der Völker, keine Rassenunterschiede	21	3
gesellschaftliches Eigentum	20	3
kein materielles Denken	19	3
keine Grenzen	16	2
das Bedürfnis zwischen den sozialistischen Staaten ist gefestigt	7	1
die Widersprüche im Sozialismus sind beseitigt	3	1

Tab. III: Inhaltliche Aufgliederung des Hauptinhalts - materielle Lebensbedingungen -

materielle Lebensbedingungen	Nennungshäufigkeit absolut	Prozent
ges	435	100
kein Geld	97	22
Befriedigung der materiellen Bedürfnisse	64	15
mehr Freizeit	56	13
höherer Lebensstandard	48	11
die Wohnungsprobleme sind gelöst	38	9
bessere Arbeits- und Lebensbedingungen	31	7
Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse	30	7
gerechte Entlohnung	19	4
stabile Preise	15	3
sinnvollere Freizeitmöglichkeiten und -gestaltung	12	3
mehr Geld verdienen	10	2
keine Umweltverschmutzung	8	2
gesicherte Versorgung mit Kinderkrippen und -gartenplätzen	4	1
höhere Renten bzw. niedrigeres Rentenalter	3	1

Tab. IV: Inhaltliche Aufgliederung des Hauptinhalts - kritische Urteile/Vorbehalte -

kritische Urteile/Vorbehalte	Nennungshäufigkeit absolut	Prozent
ges	91	100
völlige Freiheit bzw. Meinungsfreiheit	20	22
offene Grenzen zu den kapitalistischen Ländern	15	16
der Kommunismus wird nicht besser als der Sozialismus	14	15
ich werde den Kommunismus nicht erleben, deshalb habe ich keine Meinung dazu	13	14
erfüllte Berufs- bzw. Studienwünsche	9	10
ich stelle mir den Kommunismus gut vor, glaube aber nicht an ihn	8	9
der Kommunismus wird nie erreicht	7	8
kein politischer Zwang	5	6

Tab. V: Inhaltliche Aufgliederung des Hauptinhalts - Einzelprobleme/-aussagen

Einzelprobleme/-aussagen	Nennungshäufigkeit absolut	Prozent
ges	67	100
viele Einzelaussagen, die nicht einzuordnen sind	51	76
einheitliche Sprache und Währung auf der Welt	6	9
keine Armee mehr	10	15

Anmerkung

Einige typische Äußerungen der erfaßten Gruppen (wörtliche Aussage der Befragten).

A) Arbeiter:

Im Kommunismus vertraut einer dem anderen. Es gibt keinen Betrug mehr, denn jeder hat so viel wie der andere. Alle haben eine gemeinsame Auffassung von der Politik ihres Landes. Die Menschen erhalten und festigen den Frieden in der Welt. Es steht einer für den anderen ein. Wenn sich in der ganzen Welt der Kommunismus durchgesetzt hat, gibt es keinen Krieg, keine Unterdrückung mehr. Dann sollten, obwohl das nie der Fall sein wird, alle glücklich sein.

Es gibt keine Unterschiede zwischen den einzelnen Schichten. Die Menschen halten mehr zusammen und sind ehrlicher zueinander.

Die Bürger der kommunistischen Gesellschaft sind nicht auf ihren persönlichen Vorteil bedacht. Sie geben freiwillig ihre ganze Kraft für das Wohl der Gesellschaft. Alle haben den gleichen Lebensstandard.

- klassenlose Gemeinschaft
- größere politische Überzeugung der Werktätigen
- keine Wertmittel in Form von Geld

- Angleichung der Löhne aller Schichten
- fester Zusammenhalt aller sozialistischen Staaten in jeder Situation
- noch bessere sozialpolitische Maßnahmen
- bessere Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern
- bessere Arbeitszeiten
- niedrigeres Rentenalter
- Erhaltung des Friedens und der Völkerfreundschaft
- weiterer Kampf gegen den Imperialismus
- Erhöhung des Lebensniveaus aller sozialistischen Staaten
- Unterschiede zwischen Arbeiter und Intelligenz (z. B. Lohn, Ansehen, Einfluß auf Politik) müssen abgebaut sein

- Produktionsmittel sind sozialistisches Eigentum
- keine Arbeitslosigkeit
- gute Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten, voran die Sowjetunion
- Meinungsfreiheit
- Widersprüche zwischen Kapitalismus und Sozialismus sind verringert
- DDR-Bürger können auch Urlaub im kapitalistischen Ausland verbringen
- stabile Preise, was zur Zeit nicht ganz der Fall ist, z. B. Preise für Schuhe, Textilien sind sprunghaft angestiegen

- beste Befriedigung der Bedürfnisse aller Menschen
- mehr Freizeit
- keine Unterschiede zwischen Stadt und Land
- Ich hoffe, daß bis dahin die Umweltverschmutzung zum größten Teil eingedämmt ist und daß jegliche Arten von Kernwaffen beseitigt sind.

- klassenlose Gesellschaft
- nur Volkseigentum
- kein Unterschied zwischen Stadt und Land
- jeder kann nach seinen Bedürfnissen leben

- keine Klassen und Schichten mehr
- keine Feiertage mehr; werden zu Arbeitstagen umgesetzt, damit eine größere Steigerung der Arbeitsproduktivität und damit größerer Nutzen für die Bevölkerung erreicht wird

- Grenze aufmachen!!!
- Kann nie was werden, nie!!

- jeder gut wohnen kann
- jeder kann sich das leisten, wofür er fähig ist und was ihm beliebt.

- keine Schiebung
- jeder Mensch wird geachtet
- eine wirkliche Meinungsfreiheit
- die Ware, die man für teures Geld kauft, muß auch der Qualität entsprechen
- soll kein Geld mehr geben
- Grenze aufmachen

B) Angestellte:

- Frieden und Sicherheit für alle Menschen der Welt

- klassenlose Gesellschaft
- gleiche Rechte für alle
- bessere Arbeiterversorgung
- bessere Wohnbedingungen für alle

- Vergesellschaftung der Produktionsmittel
- klassenlose Gesellschaftsordnung
- die Arbeit wird zum 1. Lebensbedürfnis
- es gilt dann der Grundsatz: "Jedem nach seinen Bedürfnissen"

- Es gibt keine Klassen mehr. Es wird kein Zwang mehr sein, zur Arbeit zu gehen, sondern zur Selbstverständlichkeit werden. Die Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung wird in weitestgehendem Maße gesichert sein.

- klassenlose Gesellschaft
- keine weiteren Vorstellungen

C) Intelligenz:

- Unterschiede zwischen Stadt und Land beseitigt
- Leistungsprinzip (Entlohnung) findet keine Anwendung mehr
- die im Sozialismus noch existierenden Widersprüche sind beseitigt
- Beziehungen zwischen den Menschen sind kameradschaftlicher

- Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse aller Werktätigen
- Ausbeutung restlos beseitigt
- Befriedigung aller Lebensbedingungen

D) Lehrlinge:

Es wird zwar viel vom Kommunismus geredet, aber leider glaube ich nicht daran. Meine Gründe dafür sind z. B. Preissteigerungen bei Textilien und die schlechten Wohnverhältnisse, die im Sozialismus noch herrschen. Jetzt ist auch noch kein Sozialismus vollendet. Der Kommunismus ist bis jetzt nur Gerede und keine wirkliche Wahrheit.

Im Kommunismus gibt es kein Geld mehr und jeder kann kaufen was er will.

Im Kommunismus müßte es mehr zum Anziehen geben. Außerdem kann man alles kostenlos kaufen.

Ich stelle mir den Kommunismus recht gut vor, aber ich glaube nicht daran, daß es ihn einmal geben wird. Es gibt viel zuviel Menschen, die gegen den Kommunismus sind.

- kein Geld
- keine Grenzen
- es geht jeder in das Geschäft und kauft ein

- ich hoffe, ich erlebe ihn noch
- schönere Zeiten
- nicht nach Leistung zu arbeiten
- nicht auf Geld achten müssen
- eben alles viel schöner

- alle Klassen und Schichten sind gleich
- Unterschied zwischen Stadt und Land ist aufgehoben
- jedem nach seinen Bedürfnissen

- die ganze Welt hat den Kommunismus
- keine Klassen und Schichten mehr
- Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ist beseitigt
- keine Löhne und Gehälter mehr; jeder kann sich nehmen was er braucht
- Steigerung der Arbeitsproduktivität, damit jeder mehr Urlaub erhält
- hohes Bewußtsein der Menschen

Das Leben im Kommunismus müßte ohne Ausbeutung sein. Es wird nicht mehr so viel gearbeitet. Es müßte alles ohne Geld geben. Alle müßten etwas bekommen, nicht nur einige.

- Erhöhung des Lebensniveaus
- Verbesserung der Löhne
- Erleichterung der Arbeit
- bessere Wohnverhältnisse für junge Leute
- Erleichterung der Unterbringung von Kleinstkindern
- man kann fahren wohin man will; auch mal zu Verwandten in die BRD

- Kommunismus ist eine klassenlose Gesellschaft
- die Menschen werden aus Überzeugung zur Arbeit gehen
- Kommunismus würde die höchste Stufe des Sozialismus sein

- Kommunismus wird eine klassenlose Gesellschaft sein
- kein Unterschied zwischen Stadt und Land

- den Kommunismus werden wir nicht erleben, deshalb braucht man kein Wort darüber zu verlieren

- gut, aber die Grenzen müssen offen sein

- keine weitere Änderung des bisherigen Sozialismus
- stehe nicht gut dazu

- ehe der Kommunismus auf der ganzen Welt entsteht, vergehen noch einige Jahrhunderte
- da lebe ich nicht mehr - Gott sei Dank!
- stumpfsinnige Arbeit im Betrieb
- mit soldatischem Drill zu vergleichen

E) Schüler POS:

Es müßte mehr für die Jugend getan werden. Ich meine Jugendklubs u. ä. Es ist kein Wunder, daß heutzutage die Jugend so vergammelt. Gleichheit unter den Menschen.

- kein Haß unter den Menschen
- keinen Krieg
- ein glückliches und zufriedenes Leben der Menschen
- auf der ganzen Welt Frieden und Glück
- keine Kriminalität
- Gleichheit unter den Menschen
- keine Rassendiskriminierung

- es gibt keine Klassen
- kein Unterschied zwischen Stadt und Land
- es gibt einen völlig neuen Menschen
- es gibt nur noch gesellschaftliches Eigentum an Produktionsmitteln

Im Kommunismus ist Geld überflüssig. Jeder wird nach seinen Fähigkeiten, Leistungen und Bedürfnissen leben. Es gibt keine sozialen Unterschiede und eine hohe geistige Entwicklung der Menschen.

- die Menschen arbeiten nur noch 6 Stunden
- man verdient mehr Geld
- kürzere Schulzeit
- bessere Ausnutzung der Freizeit in Arbeitsgemeinschaften
- die Waren werden billiger

Es gibt keine Löhne mehr. Die Lebensmittel, Textilien und anderen Sachen gibt es kostenlos. Die Menschen dürfen nicht so habgierig sein.

Es wird den Kommunismus geben. Direkte Vorstellungen habe ich nicht. Es müßte kein Unterschied zwischen einem Arbeiter und einem Meister gemacht werden. Wenn der Arbeiter besser arbeitet als der Meister, müßte er so viel Geld bekommen wie der Meister. Im Sozialismus werden noch große Unterschiede gemacht.

Es gibt kein Geld mehr. Jeder nimmt nur das, was er braucht. Jeder hat das Bedürfnis zu arbeiten.

- politische, ökonomische und wirtschaftliche Erfahrungen erhöhen sich
- es gibt kein Geld
- keine Ausbeutung des Menschen durch den Menschen
- noch mehr und höhere Bildungsmöglichkeiten
- mehr Zeit und größere Auswahl in der Freizeitbetätigung
- größere politische Überzeugung

- nicht anders als jetzt
- eingeengt durch viel mehr Gesetze und Polizei

Ich finde, der Kommunismus wird langweilig. Auch die schulischen Anforderungen werden sich erhöhen. Ich bin nicht vom Kommunismus überzeugt.

F) Schüler EOS:

- klassenlose Gesellschaft
- gute zwischenmenschliche Beziehungen
- kein Privateigentum an Produktionsmitteln
- hoher Bildungsgrad jedes Einzelnen

- keine Arbeitslosigkeit in der Welt
- keine Kriege
- bessere Organisation unseres Handels
- keine Wohnungsprobleme

- das Verteilungsprinzip: "Jedem nach seinen Bedürfnissen"
- Überwindung des Unterschiedes zwischen geistiger und körperlicher Arbeit und des Unterschiedes zwischen Stadt und Land
- aktive Teilnahme an der Leitung und Planung
- Arbeit wird zum Bedürfnis
- genügend Zeit, um persönlichen Interessen nachzugehen

- größerer gesellschaftlicher Reichtum
- höherer Lebensstandard
- bessere Arbeitsbedingungen
- höheres Bewußtsein

- hohes Bewußtsein aller Menschen (es werden keine oder kaum noch Straftaten begangen)
- Menschen haben mehr Freizeit
- schwere körperliche Arbeit gibt es nicht mehr
- volle Gleichberechtigung der Frau
- Automatisierung löst schwere Arbeit (körperliche) ab
- bessere Unterstützung von Studenten und Hochschulabgängern
- kürzere Arbeitszeit

- einheitlicher Standpunkt aller Menschen
- freundschaftliche Beziehungen zwischen den Menschen
- klassenbewußteres Handeln aller Menschen
- keine Klassen- und Schichtendifferenzierung
- keine egoistische Denkweise mehr

Ich kann mir den Kommunismus nicht vorstellen und ich glaube, daß es noch sehr lange dauern wird, ehe diese Gesellschaftsordnung existiert.

- jeder lebt nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- da der Kommunismus dann auf der ganzen Welt herrscht, gibt es keine Armee, Kripo u. ä.
- Ehrlichkeit und offene Meinungsäußerung von allen
- keine Vorurteile
- hohes Bewußtsein